



Um die Dächer vor herunterfallenden Kohlestücken zu schützen, waren auch beim Original Schutzbleche auf den Ziegeln montiert.



Die Befestigungsstreben des Kohleaufzuges mussten auf derselben Höhe wie der Fachwerkträger am Gebäude montiert werden.



Der fertig gealterte und montierte Paternoster oder Kohleaufzug wurde zum Hingucker am Ofenhaus.

Weitere Verfeinerungen am Ofenhaus

Wie auf den Bildern zu erkennen ist, verwende ich solche Papierbleche auf den Dächern sehr gern auch als Winkel, überall, wo Dachflächen an Mauern stossen. An Originalgebäuden sorgen solche Bleche für dichte Dächer, dort stossen niemals Dachziegel direkt und stumpf an eine Mauer.

Weitere Verfeinerungen am Ofenhaus betreffen die Fenster, die durch Schleifpapier mattiert und somit intransparent gemacht wurden, wie das oft bei alten Fabriken zu sehen ist. Ebenso gibt es fehlende Fensterscheiben, die mal geborsten sind, zudem lagert eine Reihe demontierter Fenster auf dem Dach des Kohlebunkers; dieses Detail entdeckte ich auf den Fotos des Originals.



Damit die Innenbeleuchtung schön schummrig wurde, mussten die Lichtsockel der LED verkleidet werden. Das Licht verteilt sich so indirekt über die Dachinnenseite im ganzen Raum.